

Erklärung des GALK-Arbeitskreises Umweltgerechte Landwirtschaft in Ballungsräumen bei seinem Treff am 04.05.2005 in Heilbronn

Auf der Grundlage der ELER- Verordnung (Verordnung des Rates über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds) arbeiten die Länder und der Bund in 2005 an neuen Richtlinien für Agrarumweltprogramme.

Wir wünschen uns als Kommunen einen direkten Einfluss auf die Ausgestaltung dieser Programme, da die Landwirtschaft in unseren Städten häufig der größte Flächennutzer ist und wir zur Erfüllung unserer Aufgaben für Erhaltung ökologischer Ausgleichsräume und Naherholungsgebiete auf eine enge und gute Kooperation mit Landwirten angewiesen sind.

Die Kommunen haben intensive Kontakte zu der regionalen Landwirtschaft und können deshalb sehr gut beurteilen, welche Maßnahmen zur Verbesserung der Natur und Umwelt wie auch zur Abstimmung von landwirtschaftlichen und städtischen Interessen sinnvoll sind. Es hat sich bei den bisherigen Agrarumweltprogrammen des Bundes und der Länder gezeigt, dass diese häufig die standortspezifischen Situationen des urbanen Raumes zu wenig berücksichtigten oder auch wegen Einschränkungen auf bestimmte Gebietskulissen im Ballungsraum nicht anwendbar waren. Durch die Ausrichtung auf ländliche Regionen kommen der Stadt-Land-Dialog und z. B. die Möglichkeiten der Vermarktungsförderung gerade im Ballungsraum deutlich zu kurz. Entwicklungen in diesem für die Landwirtschaft besonders wichtigen Bereich kommen daher nur sehr schwer zustande.

Um uns noch an der Diskussion über die zukünftigen Agrarumweltprogramme beteiligen zu können, schlagen wir vor, kurzfristig ein Fachgespräch mit Vertretern des Städtetages und der Verbände (DVL, Euronatur, NABU, BUND etc.) zu organisieren. Ziel dieses Fachgesprächs soll gleichzeitig sein, die Information der Kommunen über die Agrarförderung insgesamt zu verbessern und über Möglichkeiten der Hilfestellung für die Kommunen im Umgang mit den diversen Förderungen zu beraten.